

Windelband an Paul Siebeck, Heidelberg, 18.9.1909, Text nach einer Transkription von Klaus Christian Köhnke,¹ Umfang und Besonderheiten nicht bekannt, Staatsbibliothek zu Berlin, Haus Potsdamer Straße, NL 488

Heidelberg, 18.9.09

Hochgeehrter Herr Doctor,

Hiermit erhalten Sie also die grössere Hälfte des Ms. zur Gesch[ichte] d[er] Philos[ophie]; die zweite wird Ende nächster Woche nachfolgen, sodass also mit dem Druck unbedenklich gleich begonnen werden kann. ich werde dabei das Register zurückbehalten, um es mit der Korrektur des Textes unmittelbar zu revidieren. Denn die Aenderungen und Ergänzungen, die ich vorzunehmen hatte und habe, sind verhältnismässig so gering, dass ich hoffe, die Seiten werden fast durchgängig denen der 4. Aufl. entsprechen können. Es wäre mir lieb, wenn die Druckerei² diesen Gesichtspunkt im Auge behielte; mir würde dadurch viel Arbeit an dem Register erspart.

Mit jeder Beschleunigung des Drucks bin ich einverstanden. Wenn Sie, um vor Weihnachten etwas zu bringen, etwa in zwei Hefte teilen³ wollen, ist es mir recht. Nur durchlaufende Paginierung bitte ich wegen der Register beizubehalten.

Mit hochachtungsvollem Gruss wie stets der Ihrige

W Windelband

Anmerkungen

¹ Transkription von Klaus Christian Köhnke] Kollation derzeit nicht möglich. Der Transkription liegt die Datei Manuskript: Windelband Briefe | herauszugeben von K. C. Köhnke | Ausdruck vom 1.3.2012 zugrunde, die den Herausgebern zur Verfügung steht. Ein Ausdruck dieser Datei befindet sich in öffentlichem Besitz (Universität Leipzig, Nachlass Klaus Christian Köhnke NL 330/3/1/2). Die Signatur des Originals ist mit Stichtag 14.5.2018 noch nicht bekannt. Laut telefonischer Auskunft von Roland Klein, Referat für Nachlässe und Autographen der Handschriftenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz vom 21.11. und 2.12.2016 ist die Erfassung des Nachlasses 488 (Verlagsarchiv Mohr-Siebeck) noch nicht abgeschlossen.

² die Druckerei] Firma H. Laupp jr. in Tübingen

³ in zwei Hefte teilen] einzelne Lieferungen der 5. Aufl. von Windelbands Lehrbuch der Geschichte der Philosophie (1910) sind nicht ermittelt.